2967
1

DEUTSCHES REICH

AUSGEGEBEN
AM 19. JANUAR 1924

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

— № 388515
KLASSE 63c GRUPPE 22
(B 109230 II/63c²)

Ferdinand Bethäuser in Nürnberg.

Vierrädriges Kleinkraftfahrzeug.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. April 1923 ab.

Die sich immer größerer Beliebtheit erfreuenden Kleinkraftfahrzeuge können in die beiden Gruppen Motorräder und Kleinautomobile eingeteilt werden. Die dreirädrigen Kraftfahrzeuge bilden eine ziemlich untergeordnete Rolle; während nun die Kleinautomobile wegen ihrer noch erheblichen Anschaffungskosten für viele Fahrer nicht in Frage kommen, haftet den Motorrädern der Nachteil an, daß sich der Fahrer während der Fahrt dauernd im labilen Gleichgewichtszustande befindet, womit eine größere Unfallsgefahr ver-

296-1.1 AU 312 42401
DT 0388515
JAN 1924
DT 19 24 01
388515
296-64

...en Leuten nicht bevorzugt werden. Diese Nachteile der beiden Kleinkraftfahrzeuggruppen zu vermeiden, ist Gegenstand vorliegender Erfindung.

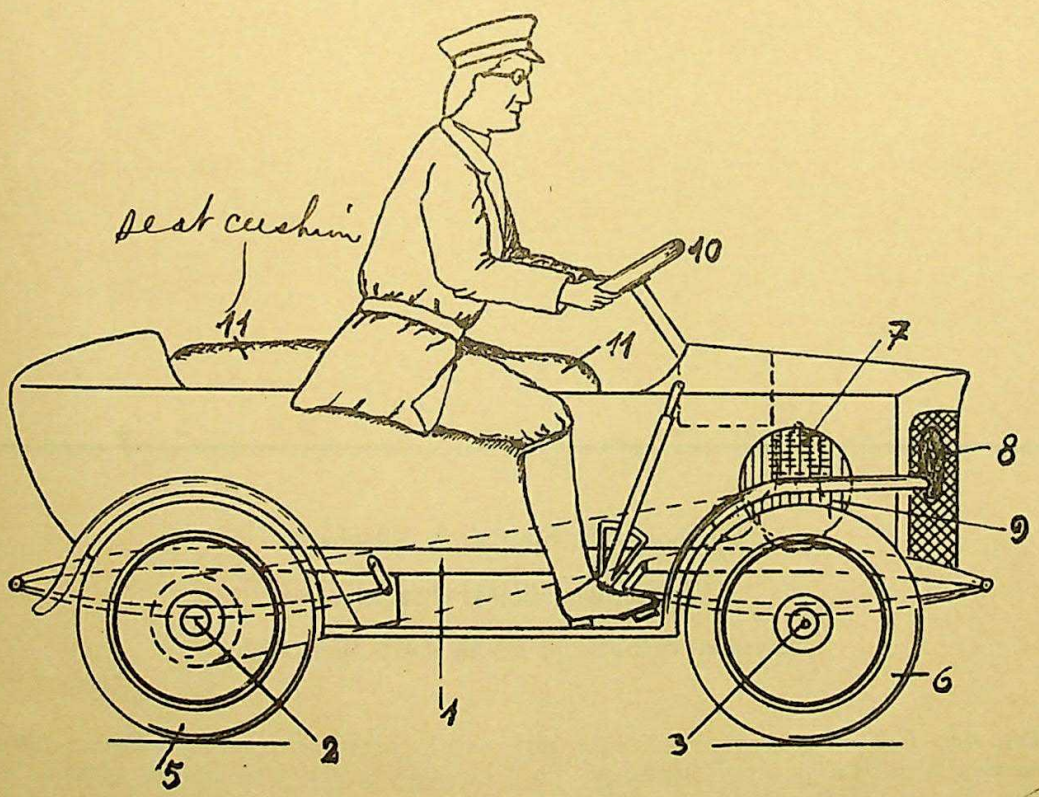
Eine Ausführung des erfundenen Gegenstandes ist beispielsweise in der Zeichnung dargestellt.

Die Erfindung besteht in einem vierrädrigen Kleinkraftfahrzeug, bei welchem sich die Sitzgelegenheit für den Fahrer nicht wie bei den üblichen Kleinautomobilen innerhalb des Wagenkastens befindet, sondern letzterer so ausgebildet ist, daß der Fahrer in Reitsitzstellung, ähnlich wie bei dem Motorrad, auf dem Wagenkasten sitzt.

Ein leicht gebautes Untergestell 1 sitzt federnd auf den beiden Achsen 2 und 3, welche vier Räder 5 und 6 tragen. Auf dem Rahmen ist ein möglichst schmal ausgebildeter Wagenkasten aufgebaut, der durch seine Formgebung möglichst wenig Luftwiderstand bietet. Der vordere Teil desselben ist nach Art einer Motorhaube ausgebildet, in welcher sich der Antriebsmotor 7 befindet, von dem aus der Antrieb durch bekannte Übertragungsvorrichtungen auf die hintere Achse erfolgt. Die Stirnseite bildet ein Kühler, der durch geeignete Öffnungen 8 der Kühlluft den Zutritt zu dem Motor gestattet und welche durch die in den Seitenwänden angebrachten jalousieähnlichen Öffnungen 9 austreten kann. Im vorderen Teil des Wagenkastens befindet sich an geeigneter Stelle über dem Motor erhöht der Benzinbehälter. Ein kleines Spritzbrett nimmt die Bedienungshebel und Instrumente auf. Von dem Steuerrad 10 aus wird durch ein entsprechendes Steuergestänge die Steuerung auf die Achsschenkel der Vorderräder übertragen; außerdem ist das Fahrzeug mit Hand- und Fußbremse und Kupplungshebel ausgestattet. Der übrige Innenraum des Wagenkastens kann zur Aufnahme des Reisegepäcks o. dgl. dienen. Auf dem schmal ausgebildeten Wagenkasten ist seiner ganzen Länge nach ein Sitzpolster 11 vorgesehen, das dem Fahrer eine bequeme Sitzgelegenheit in Reitsitzstellung bietet.

Patent-Anspruch:

Vierrädriges Kleinkraftfahrzeug mit auf dem Untergestell aufgesetztem Wagenkasten, dadurch gekennzeichnet, daß der Wagenkasten in seiner ganzen Länge als Reitsitz ausgebildet ist.



BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

296/1.1